

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 Mk., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pfg., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die 3spaltige Zeile 10 Pf. berechnet.

Nr. 147.

43. Jahrgang.

Samstag den 23. September 1882.

Privat-Anzeigen.

Billiger Ausverkauf wollener Garne & Bukskin.

Wie jedes Jahr verkaufe ich auch heuer wieder eine größere Partie wollener Strickgarne von per Pfd. M. 2 an.

Ebenso empfehle ich meine meterweise Abgabe

rein wollener Bukskin

in solidem Fabrikat und garantiert ächten Farben.

Auch wird Schafwolle im Tausch angenommen.

H. HERION, Stuttgart,

Kronenstraße 1, bei der Königsstraße.

Waiblingen.

Körbe, gewöhnliche bis zu den feinsten Sorten.

Arbeitsaschen, mit und ohne Futter,

Ledertaschen, neu mit Schloß,

Waschkörbe,

Kinderkörbchen von Stroh und Draht

billigst bei

A. Graser.



Nach Amerika!

Bedeutende Preisermäßigung

über

Hamburg mit den Dampfern der Hamburg-Amerik.-Paket-fahrt-Aktien-Gesellschaft

Bremen mit den Dampfern des Norddeutschen Lloyd Antwerpen-Liverpool dto. der Cunardlinie Amsterdam mit den Agl. Kronendampfern direkte Linie Amsterdam-New-York.

Nähere Auskunft erteilen

Die General-Agentur:

Albert Starker in Stuttgart

Ulgastraße Nr. 31

und die Agenten:

Aug. Graser, Rsm. in Waiblingen,

Georg Meyer, Goldarbeiter in Winnenden.

Die alleinige Niederlage von M. Höchster's „Schwäbischem Albenkräuterbitter“ (vorzügl. Gesundheitsliquenr), befindet sich für Waiblingen und Umgegend bei Herrn

F. Kaiser, Conditior, Waiblingen.



Auswanderer

nach Amerika befördert billigst mit Postdampfern 1. Klasse über Hamburg, Bremen, Rotterdam und Antwerpen, und kann ich besonders die Rotterdammer Linie, als die angenehmste und billigste, empfehlen.

Gustav Walz, Waiblingen.

Waiblingen.

Zu vermietthen

bis Martini oder Pachtmaß meine untere Wohnung, bestehend in drei Zimmern, Küche, Speisekammer, Keller und Holzraum, an eine kleinere Familie oder alleinstehende Person.

Immanuel Herzog.

Waiblingen.

Offene Kolben,

Strohkolben,

Einmachgläser,

Einmachtopfe,

in jeder Größe empfiehlt billigst

A. Graser.

Reihlen's
Cafe-Grasak
empfehl (H. 71845.)
Friedrich Pfander, Waiblingen.

Waiblingen.

Einen amerikanischen

Kochofen



hat zu verkaufen

Carl Durchlauf, zur Sonne.

Enderbach.

Schuhmachergesuch.

Ein solider, ganz tüchtiger Arbeiter findet dauernde Beschäftigung bei

Schuhmacher Lang.

Auch hat einen eisernen Kochherd, für eine kleinere Familie passend, um den festen Preis von 15 Mk. zu verkaufen.

Der Obige.

Fahrniß-Auktion.

Am

Mittwoch den 27. September

von Mittags 12 Uhr an

werden im Hause des Kaufmann Fischer in Grunbach folgende Gegenstände gegen baare Bezahlung verkauft, wo-

bei vorlomm:

2 polirte Bettladen sammt Bettrosch, 1 tannene Bettlade, 1 polirter Tisch, 1 Kleiderkasten zum zerlegen, mehrere Rohrseffel, 1 Waschzuber, 2 Stöten, 100 Liter Faß, 1 Waschkänder, 1 Kinderwägle, 1 Bettlädchen, 1 Krautstande, gespalten Holz, sowie allerlei Hausrath.

nachstehende Waren sind zu verkaufen

Stuttgart
5 Marktstraße 5
im goldenen
Becher.

S. Ebstein, jr.

Stuttgart
5 Marktstraße 5
im goldenen
Becher.

Das Etablissement von S. Ebstein jr. Stuttgart Marktstraße 5 offerirt folgende streng reellen Waaren-Posten zu so außerordentlich billigen aber festen Preisen, daß jeder seiner geschätzten Besucher

Auf den ersten Blick

die Leistungsfähigkeit dieser Firma bewundern wird, sämtlich unten benannten Waaren befinden sich nicht nur auf dem Papier, sondern auch am Lager.

Neuheiten in Herbst- & Winter-Kleiderstoffe.

2	Ellen breite	schwarze	Cachmir	von 90. 130. 165. 200. bis 5.	Markt per Meter.
2	"	farbige	"	1.50. 1.90. 2.70.	3.80
2	"	"	Beige	90. 100. 105. 120.	2.50
2	"	"	Plaids	80. 100. 120. 150.	3.50
5/4	"	"	"	40. 60. 70. 80.	90
2	"	"	Diagonals	90. 110. 140. 150.	2.—
5/4	"	"	"	50. 60. 70. 80.	1.—
5/4	"	"	Croisès reine Wolle	110. 140. 160.	2.—
5/4	"	"	Balins	100. 110. 140. 150.	1.75
5/4	breite	Nouveautés	Garantie für reine Wolle	180. 200. 250. 300.	3.75

Weiß-Waaren

Madapolam	50. 60. 70. bis 85	Pfg. per Meter
Grefan fert	60. 65. 80 bis 100	" " "
Downlas & Furforce	50. 60. 70 bis 100	" " "
Stuhltuch	40. 45. 50. 60. 1 1/4 breit 110. 125 160	" " "
Shirting	25. 30. 35. 40 45. 50. 60. 75	" " "
Halb Leinen Handtücher	25. 30. 40. 50. 60 Pfg.	" " "
rein	35. 45. 60. 70. 80. Pfg.	" " "
Halb Leinen	45. 55. 65. 70. 100 Pfg.	" " "
zu Leintücher ohne Naht,	115. 130. 145. 170.	" " "
Gärtdinen	in allen Qualitäten von 25 Pfg. an.	" " "
Felz Pique	von 50. 60. 70 bis 180.	" " "
Voll-Damaste	110. 140. 160. Pfg. per Meter.	" " "

Damen-Confektion.

Double Paletot's	in 90 cm. bis 110 lang	von 12. 14. 17. 19. 22 bis 26	Markt.
Esquimo	" " 90 " " 110	" " 17. 19. 22. 25	" 28 "
Strickgarn	" " 90 " " 115	" " 19. 21. 24. 27	" 45 "
Dollmans neuester Facon	dieser Saison	18. 22. 27. 30. 35. 39	" 75 "
Double Paletots	in 80 cm. lang bis 100	von 8. 9. 11. 13. 15.	17 bis 20 Markt.
Regen-Mäntel & Havelocks	von 6. 7. 8. 10. 12. 15. 18. 20	" " " "	" 36 "
Brunnen-Mäntel	" " " "	12. 14. 16. 18. 21	" 30 "
Nad-Mäntel	um damit zu räumen	von 8. 10. 14. 16. 18. 21	" 40 "
Regen- & Brunnen-Mäntel	für Kinder	von 4 1/2 6. 8. 10. 12. 15	" 18 "
Werktags-Jacken	von 1.50	2. 3. 4. 5	" 8 "

Großes Lager in Baumwollwaaren,

Druckkatun	von 36. 45. 50. 55. 60. 65	Pfg. per Meter
Oxford	40. 45. 50. 60. 70	" " "
Baumwoll-Flanel	40. 46. 55. 60. 70. 80	" " "
Rocklängen-Lama	55. 65. 80. 85. 90. 100	" " "
1/4 breite	" 25. 30. 36. 45. 50. 60.	" " "
3/4	" 55. 65. 75. 90. 110. 155	" " "
Bettbarchend Bett- & Schürzenzeugle	35. 45. 50. 60. 70. 90	Pfg. per Meter

Hosen-Zeuge 1/4 und 3/4 breit, sowie Englisch-Leder sehr billig

3/4 breite Bettdecklich in allen Farben 90. 100. 110. 125. bis 2.50.

3/4 breite Federleinen in blau und roth von 190. 210. und 250 Pfg.

5/4 und 3/4 breite reinwollene Flanelle um damit zu räumen, zu fabelhaft billigen aber nur festen Preisen.

5 Marktstraße 5
im goldenen Becher
Stuttgart.

S. Ebstein, jr.

5 Marktstraße 5
im goldenen Becher
Stuttgart.

Bitte genau auf Firma zu achten.

Stofflager zur Anfertigung nach Maß.

Strawwaren.

Keine verbotene Klassenlotterie!

Wer rasch zu großem Wohlstand die Hand bieten will, verlange brieflich Prospekte über in Württemberg gesetzlich zulässige Staatslotterien mit Geldgewinnen von M. 400 000 bis M. 400 von

Gebrüder Thiel

Bankhaus in Frankfurt a. Main.

Waiblingen.

Ein schon gebrauchtes

Harmonium

sucht zu kaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Bei Wittwe Schäfer im Mühlweg
wird in und außer dem Hause

Kraut eingeschnitten.

Waiblingen.

Frühgebrannter
weißer und schwarzer
Kaff

ist bis Montag zu haben bei

F. & G. Pfander.

Waiblingen.

Kartoffeln.

Bestellungen auf ausgezeichnete Sandboden-Kartoffel nimmt jedes beliebige Quantum sofort entgegen.

Die Kartoffel treffen kommende Woche ein.

Achtungsvoll

Adrian.

Abonnementspreis Mfr. 1,50 pro Quartal; täglich erscheinend

Berliner Börsen-Correspondent.

Dieses neue finanzielle Fachblatt tritt mit dem 1. October a. c. in's Leben und wird mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich kurz nach Börsenschluß erscheinen.

Der „Berliner Börsen-Correspondent“ wird in gedrängter Form und mit strenger Objectivität über alle Vorkommnisse auf dem Gebiete des Börsenlebens und des Geldmarktes berichten, und in täglichen Resumés und Wochen-Übersichten ein getreues Spiegelbild der Geschäftslage der Actienunternehmungen und der Situation der Berliner Börse darbieten.

Der „Berliner Börsen-Correspondent“ wird täglich einen vollständigen genauen Courszettel, nach den officiellen Notirungen bearbeitet, bringen, welcher alle an der Berliner Börse gehandelten Werthe enthält, außerdem wird dem „Berliner Börsen-Correspondent“ ein vollständiger Verlosungs-Anzeiger beigegeben und den Abonnenten auf Wunsch auch Auskunft über etwaige Poos-Restanten ertheilt.

Der „Berliner Börsen-Correspondent“ bietet dieses alles für nur 1 M. 50 Pf. pro Quartal, ist somit das billigste Informationsblatt für alle Capitalisten.

Die große Auflage, welche dieses Blatt zweifellos sofort zu erwarten hat, empfiehlt den „Berliner Börsen-Correspondent“ vorzugsweise zu Insertionen, welche für die besitzenden Klassen bestimmt sind. — Insertionspreis 50 Pfennige pro Zeile.

Abonnements nehmen alle deutsche Postanstalten, Zeitungspediteure und die Expedition, Markgrafenstraße 23 l., entgegen.

Württemberg.

Waiblingen, 22. Sept. 1882.

Der Menschheit Würde ist in eure Hand gegeben.

Bewahret sie!

Sie sinkt mit euch,

Mit euch wird sie sich heben!

Der Künste heilige Magie

Dient einem weisen Weltenplane

Still lenke sie zum Oceane

Der großen Harmonie.

Dieser ewig schöne Mahnruf Schillers an die Künstler ist kein vergesslicher geblieben, verdankt ihm doch unsere Nachbarstadt Ludwigsburg ein Kunstwerk, ein wahrhaft fürstliches Geschenk aus der Hand ihres ebenso genialen als hochherzigen Landsmannes Herrn Hofbildhauer Ludwig v. Hoyer, welches derselbe im 81. Lebensjahre stehend, mit jugendlicher Kraft im sonnigen Italien vor Kurzem schuf und am vergangenen Montag seiner Vaterstadt übergab.

Dieses Werk, ganz in carrarischem Marmor ausgeführt, zeigt uns unsern Dichterheros Schiller, der seine schönsten Jugendjahre in Ludwigsburg verlebte, in solch erhabener Auffassung, wie es nur ein gottbegnadetes Künstlerherz zu erfassen vermag, dem es wie Herrn v. Hoyer vergönnt ist, seine jugendliche Schöpferkraft sich bis ins Greisenalter zu bewahren.

Ehre dem, dem Ehre gebührt! rief in höchster Begeisterung bei der Einweihung des Denkmals der als Festredner rühmlichst bekannte Herr Oberlehrer Zizmann dem Künstler zu. — Ehre auch dir du liebe Nachbarstadt Ludwigsburg, die du dich bei deinem Feste der Ehre des Besitzes dieses Denkmals so überaus würdig gezeigt hast.

Herr v. Hoyer wird den Eindruck, der sowohl beim Festessen im Bären, wo ihm durch Herrn Oberbürgermeister Abel das Ehrenbürgerdiplom übergeben wurde, sowie Abends bei der Einweihung mit bengalischer Beleuchtung des Denkmals und dem darauf folgenden über alles Erwarten zahlreich besuchten Bankett in der Turnhalle ihm geblieben, wohl zu den schönsten seines

ganzen Lebens zählen; denn nicht nur anerkannt gediegene Redner wie die Herren Professoren Rustige, Schanzenbach und Mac, sowie die bereits erwähnten Herren Oberbürgermeister Abel und Oberlehrer Zizmann — mit Ausnahme des ersten lauter Söhne Ludwigsburgs — priesen theils in Prosa theils in gebundener Rede Weise Schiller und Hoyer — sondern selbst schlichte Bürger wie Herr Eberle und der Vorstand des Männerturnvereins Herr Otto Hoffmeister brachten ihre bescheidenen Herzensergüsse mit großem Beifall zu Tage. Die Rede des Letztgenannten sind wir in der Lage im Wortlaut mittheilen zu können.

Sie lautet:

„Verehrte Anwesende!

„Beinahe ein Wagniß dünkt es mir noch einige Worte an die verehrte Versammlung zu richten, nachdem heute Abend bereits Männer gesprochen haben, die mir sowohl an Alter als auch an Welterfahrung so weit überlegen sind und dennoch kann ich nicht umhin, den Gedanken, den Gefühlen die mich zur Stunde beherrschen Ausdruck zu geben von dem Grundsatz ausgehend, daß bei einem Feste wie dem heutigen es wohl am Plage sein dürfte, den Eindruck zu schildern, den es auf die jüngere Generation der hiesigen Bürgerschaft nothwendig machen mußte.“

Seit dem Bestehen unserer guten Stadt Ludwigsburg haben die Väter derselben wohl schon manche Ehrentug oder Stiftung zu registriren das Vergnügen gehabt und doch möchte ich behaupten, unsere heutige Feier gelte der edelsten und werthvollsten von Allen, denn ein Kunstwerk ist es, welches schön und hehr sich unsern Blicken zeigt, dessen Werth nicht nur daher rührt, weil es unsern größten Schwäbischen, ja ich möchte sagen den größten deutschen Dichter verehrt, sondern weil es gefertigt ist von einem Sohn unserer Stadt, der uns als ein leuchtend Vorbild gelten soll.

Ein Mann steht vor uns: In den einfach bürgerlichen Verhältnissen hiesiger Stadt erzogen, hat er es durch eisernen Fleiß und Ausdauer dahin gebracht, daß sein Name zu den bestklingenden unseres engeren Vaterlandes zählen dürfte, welches ja bekanntlich als die Heimstätte so vieler berühmter Männer gelten darf.

Dieses allein würde schon genügen, ihm die höchste Achtung seiner Mitbürger zu sichern, um wie viel mehr müssen wir ihn aber

ihren, da er uns auch als Vorbild gelten darf in Betätigung der Liebe zur Vaterstadt, die er in so überaus rühmlicher Weise zum Ausdruck brachte.

Gleich wie ein Land nur groß und geachtet dastehen kann, wenn dessen Volk in ächter Vaterlandsliebe treu zusammenhält, so kann auch eine Stadt nur blühen und gedeihen, wenn die Bürger derselben die Tugend des Gemeinsinns und der Vaterstadtsliebe pflegen.

Unser Herr Ehrenbürger Herr Ludwig v. Hofer hat es glänzend bewiesen, daß es möglich ist, im werthätigen Berufe des Lebens Großes und Rühmliches zu leisten und dennoch dem Gemeinfinn Rechnung zu tragen, darum wünschte ich, es möchten doch Viele sein die sich ihn zum Vorbild nehmen; ja ich bin es überzeugt, daß der Eindruck des heutigen Festes auf die jüngeren Bürger derart ist, daß sich jeder segnen wird: Ihm wollen wir nachstreben; hat uns das Schicksal auch auf bescheidene Wege gewiesen, so wollen wir doch unsere Schuldigkeit thun und leisten was uns zukommt, denn Pflichttreue fürdet auch im Kleinen ihren inneren Lohn und soll deshalb als Bürgertugend von uns hochgehalten werden.

Sie alle bitte ich mit mir einzustimmen in den Wunsch: Möge jeder Bürger unserer lieben Stadt besetzt sein von Gemeinfinn, Pflichttreue und Liebe zur Vaterstadt, dann wird derselben gewiß eine schöne Zukunft winken.

Diesen drei Bürgertugenden, ihnen gelte mein dreifaches Hoch!*)

Waiblingen, 20. Sept. Zu der gegerwärtig in Wien stattfindenden Wiener züchter-Versammlung ist Herr Wundarzt Fischer von hier als Delegirter abgegangen. Wie nun derselbe von dort aus mittheilt, hat er bei der gleichzeitig stattfindenden Ausstellung für von ihm mitgebrachte und ausgestellte Bienenwohnungen den ersten Preis erhalten. (N. Z.)

Stuttgart, 21. Sept. Obstmarkt auf dem Wilhelmshof (gefallenes) per Ctr. 6 M. 50—80 Pf.

Stuttgart, 22. Sept. Der Leichnam des ertrunkenen Lieutenant v. Marchaler ist auch heute noch nicht gefunden. Nach einem gestern Abend hier eingetroffenen Telegramm ist die Schwester des Verunglückten, die Frau des Sensfabrikanten Morlokopf in Fahr bei Neuwied, im Alter von 40 Jahren am Magenkrebs gestorben. Die bellagenerthe Mutter der beiden Geschwister, die sich bei der Tochter zu Besuch befand, hat von dem tragischen Ende ihres Sohnes bis jetzt noch keine Kunde erhalten. Ein Sohn derselben lebt noch in Nordamerika.

Indwigsburg. Ein Herr Lang aus Jagstfeld hat unter der Assistentz des Herrn Rudi hier und in der Umgegend für ca. 25 000 M. Obst gekauft. Die Preise wurden theilweise so hoch getrieben, daß wir schon vor 3 Wochen auf theure Obstpreise rechnen mußten. Unser Bezirk wird wohl im ganzen Land der mit Obst am reichsten gesegnete sein, kein Wunder, daß Obständler aus allen Gauen hieher kommen. Die Preise bewegen sich momentan zwischen 6 und 7 M.

Arach, 21. Sept. Vorgestern Abend stürzte in der Bierbrauerei „zum Foh“ in Dettingen ein ca. 30jähriger verheiratheter Bierbrauer, als er eben im Begriff war, zu Bette zu gehen, die Stiege hinunter und kopfüber in eine mit Malztrebern gefüllte Butte, aus der er gestern Morgen todt herausgezogen wurde.

Deutsches Reich.

Berlin, 20. Septbr. Dem Vernehmen nach ist der flüchtige Bankier Max Leberstein gestern Abend in Liverpool, als er sich eben nach Amerika einschiffen wollte, verhaftet worden; es sollen bei demselben gegen 180 000 M. vorgefunden worden sein.

Berlin, 21. Sept. Ein St. Petersburger Brief der „Nordd. Allg. Ztg.“ sagt: Die Reise des Kaiserpaars nach Moskau gelte dem solennen Besuche der dortigen Ausstellung; von einer improvisirten Anbahnungsfeier könne keine Rede sein.

Oesterreich.

Innsbruck, 20. Sept. Der Umfang der Ueberschwemmung und die Größe des Schadens übertreffen jede Befürchtung und werden außerordentliche Maßnahmen erfordern. Im Buxterthale ist nach den bisherigen Nachrichten die Gefahr noch immer im Zunehmen. Telegramme gelangen über Fußwege nach Vintl oder Franzensfeste und von dort hieher. In Bruned sind neuerdings Häuser eingestürzt, darunter die Kaserne. Heute sind die Garnisonen von Brigen und Franzensfeste nach Vintl abgegangen und versuchten gegen Bruned vorzubringen. Vier Reservecompagnien wurden für alle Fälle organisiert. — Die Straße von Meran durch den Vintschgon nach Landed ist durch Bergstürze zwischen Laas und Schlanders haushoch verschüttet. Zwischen Mals und Eiers sind gähnende Klüfte. Auf dem Stilsfer Joche ist die Straße gänzlich zerstört. Die Post geht mit Estafette über Landed, und wenn es dort nicht mehr möglich ist, mit einem Boten durch das Passerthal über den Jaufen nach Sterzing.

*) Der vollständige Festbericht (Extrablatt der Ludw. Zeitung) liegt bei der Redaktion zu Sebermanns Durchsicht auf.

Alexandrien, 21. Sept. In Damanhur wurden drei Kopten ermordet; ein englisches Regiment hält die Stadt besetzt und hat die Mörder verhaftet. In Benha wurden einige Häuser in Tanta sämtliche europäische Häuser und Etablissements geplündert.

Port-Said, 21. September. Gestern wurde der Kommandant von Gemileh (Fort westlich Port Said) zur Uebergabe aufgefordert. Die Panzerschiffe Agincourt und Nothumberland sind dorthin abgesandt. Im Weigerungsfalle haben sie Befehl, zu bombardiren. Außerdem geht ein Truppentheil auf dem Landwege nach Gemileh.

— Die Besetzung Kairo erzählt General Lowe in folgender Weise: Als er mit der Kavallerie vor Kairo ankam, ritten ihm zwei Schwadronen arabischer Reiter mit weißen Tüchern um die Araber entgegen und boten die Uebergabe der Garnison an, obgleich 10,000 Soldaten zur Parade aufgezo-gen standen. Lowe genehmigte dies und ließ darauf den Gouverneur kommen, um die Auslieferung Arabi's zu verlangen. Bald auch lehrte der Gouverneur mit Arabi und Tulba zurück; Arabi benahm sich sehr gesetzt und würdevoll und bemerkte Lowe, er habe niemals die Engländer bekämpfen wollen, welche er hochachte, sondern der Krieg sei ihm aufgezwungen worden, und zwar durch die Schuld Tewfil's. Als Soldat habe er den einmal begonnenen Krieg fortsetzen müssen. Nunmehr, da der Krieg vorüber, seien Araber und Engländer wieder Brüder und er überliedere sich dem englischen Ehrgefühl als ein Soldat, dessen Armeesiegt worden. General Lowe bedauerte, darauf nicht eingehen zu können, da er nur den Auftrag habe, ihn festzunehmen. Arabi bezeugte nach Wolseley's Ankunft wiederholt den Wunsch einer Zusammenkunft, aber Wolseley schlug ihm dies ab. Vor dem Einzug der Truppen in Kairo forderte man die Citadelle zur Uebergabe auf. Man kam überein, daß die Egyptianer an einem Thore der Citadelle auszögen, während die Engländer ein anderes Thor besetzten. Alles blieb ruhig, nur daß 500 Sträflinge an einem Fluchtversuch verhindert werden mußten. Gefangene Offiziere behaupteten indessen, daß weiterer Widerstand beabsichtigt und nur durch die Raschheit der englischen Kavallerie verhindert worden sei, sonst würde Kairo das Schicksal Alexandriens getheilt haben und vom Pöbel verbrannt worden sein. Arabi und Tulba waren zeitweilig unschlüssig, ob sie in die Wüste fliehen sollten, blieben aber auf Anrathen des Schweizer Minet. Dieser oft genannte Schweizer, welcher mitverhaftet ward, erzählte, daß die Nationalpartei von Bessers „schändlich verrathen“ worden sei. Bessers habe den Suezkanal vor jeder englischen Landung garantirt und Arabi habe sich auf sein Wort verlassen und die erste Nachricht von der Besetzung Jemalias erst durch österreichische Matrosen erfahren, welche in Abukir gefangen wurden, sowie er überhaupt seine meisten Nachrichten durch Barken erfuhr, welche in Abukir an die Aegypten-Dampfer anlegten. Natürlich sind die Franzosen seitdem bei der Nationalpartei noch verhaßter als die Engländer. Das Spionenheer, welches Arabi in Jemalita und Alexandrien unterhalten, hat ihn nur mangelhaft informirt, so daß er bei den beständigen Scharmützeln um Kamleh und bei der langen Verzögerung des Angriffs von Jemalita her an der Ansicht festgehalten haben soll, daß der Hauptangriff von Alexandrien aus beabsichtigt werde.

Waiblingen, 21. Sept. Viehmarkt mittelmäßig befahren; zu Markte gebracht: ca. 400 Ochsen, 300 Kühe, 200 St. Schmalvieh, 400 Milchschweine und 150 Läufer-schweine, zus. 1450 St. Handel Anfangs flau, später lebhaft bei etwas gesunkenen Preisen. Schweinemarkt Handel von Anfang lebhaft, ca. $\frac{3}{4}$ verkauft. Höchster Preis: 1 Paar Ochsen 1000 M., eine Kuh 390 M., ein St. Schmalvieh 250 M., ein Pr. Milchschweine 28 M., ein Läufer-schwein 40 M. Der Tags zuvor stattgefundene Holzmarkt war mit allen Holzgattungen ziemlich stark befahren. Alles rasch und zu gutem Preise verkauft. (Schw. M.)

Waiblingen.

Trauer-Anzeige.

Verwandten und Bekannten theilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unsere liebe Tochter

Friederike,

nach schwerem Krankenlager heute Morgen 6 $\frac{1}{2}$ Uhr sanft verschieden ist.

Um stille Theilnahme bitten die trauernden Eltern:

Christian Flüger, Louise geb. Fischer.



Die Beerdigung findet

Montag den 25. d. Mts. Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr statt.